

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 16 (1890)

Heft: 2

Rubrik: Ich bin der Düfteler Schreier

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ich bin der Düstler Schreier
Und höre, wie wunderbar
Ergiebig für unsre Kasse
Das vergangene Annum war.

Die Zölle, die Post und Bergleichen,
Die schwimmen förmlich in Geld,
Und auch in dem Schnapstrafte
Es nicht an Benefiz fehlt.

Kurz, überall zeigt sich's erfreulich
Und besser, als man gegrollt,
D'rüm hoffen wir, daß man jetzt nicht noch
Unsere Freude darüber — bezollt.

Ein Signalement.

Die Polizei von Hinterzopungen — sieht sich hiermit gezwungen — bekannt zu machen zu Stadt und Land — daß einer ihrer Bürger ist durchgebrannt — oder aus irgendeinem andern Grund — von der städtischen Schaubühne verschwunden — ob mit Absicht oder von ungefähr — ist zu ergründen ummassen schwer — Streber-Zuchs heißt der Gesuchte — von seinen Gläubigern gründlich verflucht — wer ihn den Kopfungen kann wieder zeigen — mag ihn gleichwohl behalten, er ist sein eigen — sinnemal wir von Herzen gern — besagten Strebers ledig wär'n — und ihn andern von Herzen gönnen — die sich mit ihm vertragen können. — Damit ihn aber jeder kennt — folgt hiermit sein Porträt und Signalement:

Also trägt er nach Demokratienart — einen wildwachsenden struppigen Bart — so noch nie die Scheere verspürt — item das Haupthaar unkultivirt — Stirn gerunzelt und menschenverachtend — Brauen dicht und augenummachtend — Augen heller von grünlichem Schein — Hemde tragen nicht immer rein — Mund und Nüstern — begehlich und lüstern — Hut zerdrückt und namentlich schief — über's Gesicht gezogen tief. — Sonst vermöglieker Leute Kind — denen blaues Blut in den Adern rinnt — thut, als wär' er anders gesinnt — hält sich zu den Sozialisten — Anarchisten und Kommunisten — ist auch, wenn er's gerade braucht — nihilistisch angelauft — will mit ihrer Hülfe und Wohl — einen Sessel sich erobern im Regierungssaal. — Darauf ist gerichtet all sein Einlen — er kennt kein anderes Streben noch Minnen — zählt den Knoten im Bierlotal — Schoppen um Schoppen zum Zweck der Wahl — verspricht wenn er einmal am Ruder — ihnen Freiheitsknödel ein ganzes Judentum — schimpft alle die etwas besitzen Verräther — Blutsauger, Freiheitsattentäter — Volkschinder, Menschenrechtstreter — das Otterngezüchtet müsse man schröpfen — und aus seinem Ueberflusse schöpfen. — Daneben rauchte er einen Kanaster — der Stinkender war als alle Laster — zu Haufe jedoch, wenn kein Knot es sah — that er sich gütlich mit Havannah — und schlürfte dazu ganz seelenfroh — eine Flasche Mumm oder Veuve Clicquot. — Allmälig jedoch sank steter und steter — in seiner Kasse das Barometer. — Wie konnte es auch anders sein — bei der ewigen Freihalterei'n. — Gelbpenderei'n, Bestecherei'n. — Die Pumpe ward jetzt angezeigt — bis am Credie es schlechte zulegt. — Und als nun gar bei der nächsten Wahl — er runterfiel und zwar radikal — von seinem eig'nem Leibtrabanten — den nicht mehr Seelenverwandten — fallen gelassen und ausgestoßen — da fahrt er den Entschluß, den großen — den Staub zu klopfen von seinen Füßen — Wir lassen ihn von ferne grüßen — und entheben gern des Händedrucks — den früheren Mühlburger Streber-Zuchs.

Werthgeschätzte Retaxion!

In Ihr Blatt hab ich gelesen, daß Sie sich vier die Insaulenza sehr interessieren, weshalb wir nehmlich schon längere Zeit Ferien haben. Ich möchte daher eifrig anregen, ob es nich überhaupt gut wäre, vier die ganze Helfte der Schulzeit die Insaulenz bei den Schülern einzunieren. Weil dadurch das beste Mittel wäre, die Arbeitsüberbildung der Schüler zu ermöglichen. Auch weil man wenn man die Insaulenza hat, bei seine Eltern und Geschwistern mehr Liebe geniest und Brustbongbongs und andere Siehigkeiten einzunehmen bekommt. Denken sie sich die Sache nach und wenn sie es überlegt haben, schreiben sie mich umgehent. Es grieht ihnen

Wälti,
Sekundarschüler.

Die Liliaceen.

Knoblauch sprach zur Lilie schmunzelnd:
Laut Gesetz der Pflanzenkunde
Sind wir beide Nahverwandte.
Aber, ihre Sterne runzelnd
Und mit halbgeschlossenem Munde,
Lilie sprach zur schönen Tante:
Dein Verdienst gedeih im Dunkeln,
Würstwürzen ist Dein Streben;
Ich will wie die Sterne funkeln,
Nur im Lichte kann ich leben;
Willst Du wirklich mir verwandt sein,
Mußt durch edle That bekannt sein.

Professor: „Was geschieht mit den Aethersubstanzen, wenn man sie an die Luft setzt? Welch' ein chemischer Prozeß geht da vor?“

Kandidat: „Wennemand an die Luft gesetzt wird, erfolgt ein Jurien-Prozeß.“

Steuererheber: „Sie sind noch mit 3 Fr. Steuern im Rückstande?“

Steuerzahler: „Wissen Sie was, dinnen Sie bei mir, das Diner kostet 3 Franken und dann sind wir quitt!“

Neujahrsvinventarium des Onkels Andres.

| Empfangen: | Gegeben: |
|---|--|
| Bon Fritz: Wunsch mit Bergkimeinnicht. | Einen Fünfer. |
| Jean Jaques: Wunsch mit Alpenrosen. | Einen Fünfer. |
| Margritli: Hausschlüsselhutteral. | Einen Fünfer. |
| Schwager Jerome: Blattlausabstüber. | Zwei Flaschen Kirsch. |
| Schwägerin Lisette: Trauertintenlumpen. | Komellenstock. |
| Liseli: Serviettenhalter (Nr. 12). | Einen Fünfer. |
| Hans Franz: Zeichnung der nervus opticus. | Zwanziger von nervus rerum. |
| Bertha: Selbstgemachtes Sonett. | Einen Fünfer. |
| Tante Miz: Stimmen des Herzens, neu gebunden. | Philosophie des Unbewußten (aus Nachel). |
| Dorette: Hausschlüsselhutteral (Nr. 3). | Notenheft, dur und moll. |
| Trinité: Lampenteller (Nr. 15). | Hundszeichen gelöst. |
| Susette: Serviettenhalter (Nr. 15). | Zuckerstock. |
| Babette: Gesticktes Eisenbahnbilletetuis. | Abonnement auf Frauenzeitung. |

Ein Sonntagsnimrod schoß mit Glanz
'nen Hasen auf fünf Schritt Distanz.
Nur nicht gezweifelt, Kinder!
Es war ein alter, blinder.

Ein Freund in der Noth.

Eine Frau, ärgerlich über das lange nächtliche Ausbleiben ihres Gatten, erkundigt sich bei einem seiner Freunde nach dessen Ursache und nach der Gesellschaft.

„Ihr Mann muß allemal noch so lange bei einem Geleerten sitzen bleiben“, lautet die verschlagene Auskunft.

„Gi, du lieber Himmel“, lacht die Frau höchlich überrascht, „seit wann hat denn mein Alter Umgang mit Gelehrten!“

Liebhaber (eine Liebeserklärung machend): „Aus Ihrer freundlichen Miene glaube ich einnehmen zu können, daß Sie meinem Antrag Gehör schenken wollen.

Junge Dame: „Keine Idee! Ich freue mich nur, weil Sie der erste sind, der mir eine Liebeserklärung macht.“

S'gibt Manchen, der kartoffelhaft
Gedankenlos in's Leben goßt,
Du aber gibst dir klug ein air,
Schaut um dich à la pomme de terre.

Macht der Gewohnheit.

Weinhändler (zu Weihnachten seinen Buchhalter beschenkend): Hier haben Sie einen Zwanzigfrankenschein, es ist zwar etwas wenig, aber — Sie können ja Wasser zugießen.